

Dicke Post vom listigen Briefträger

Der Theaterverein **Worben** zeigt die Komödie «D'Junggselle-Stüür» und erzählt, weshalb sich einer doppelt verlobt und ein anderer sich dumm stellt.

T.N. Seit sieben Jahren stehen sie gemeinsam auf der Bühne, die Laienschauspieler des Theatervereins Worben. Und sie haben grossen Erfolg. Für die Spielsaison 2006 wurde das Lustspiel in drei Akten, «D'Junggselle-Stüür» von Walter Kaukus, ausgesucht. Das witzige, turbulente Stück schien den Schauspielern auf den Leib geschrieben. Unter der Regie von Frederic Vollenweider und der Regieassistentin von Barbara Stangassinger, gelang es den Laienschauspielern, im ausverkauften Saal des Seelandheims Worben eine entspannte und fröhliche Stimmung zu schaffen.

Briefträger stiftet Verwirrung

In Tüpflikon leben drei eingefleischte Junggesellen. Der pfiffige Briefträger bringt nun das Leben der drei fürchterlich durcheinander. Er erzählt – und im letzten Jahrhundert glaubte man dem Briefträger noch alles



Mina (Barbara Stangassinger) besteht auf der Heirat mit **Jakob** (Jean-Claude Glauser).

Bild: T.N.

– dass in ein paar Monaten die Junggesellen-Steuer eingeführt werde. Der zu bezahlende Betrag betrage 20 Prozent des Einkommens – es sei denn, man könne entweder schriftlich beweisen, dass man von drei heiratsfähigen Frauen eine Absage erhalten habe, oder man werde

für verrückt erklärt. Dann müsse man keine Steuer bezahlen.

Zwei der Junggesellen machen sich daran, die drei Absagen zu organisieren, der Dritte stellt sich fortan blöd und spielt den Übergeschnappten. Der Briefträger hat damit gerechnet, und alles so eingefädelt, dass ein

Junggeselle plötzlich sogar doppelt verlobt ist.

Publikum war begeistert

Den Junggesellen passt dies gar nicht. Sie versuchen mit allen Mitteln, die Anträge zu annullieren. Doch dies ist gar nicht so einfach, denn die angefragten

Theaterverein Worben

- **Gegründet:** 2000
- **Aktueller Mitgliederstand:** 19 Personen aus Worben und Umgebung.
- **Ziel:** Der Verein bezweckt die Pflege und Förderung des schweizerischen Volkstheaters durch Aufführungen entsprechend guter Mundart-Bühnenstücke für Vorstellungen in Worben und an Wohltätigkeitsanlässen.

QUELLE: www.worben.ch

Frauen bestehen hartnäckig auf der versprochenen Heirat. Weiteres sei hier nicht verraten.

Das Lustspiel lebt von seiner abwechslungsreichen Handlung und der humorvollen Darstellung der Schauspieler. Das Premierenpublikum war von der Vorstellung begeistert und spendete zum Abschluss grossen Applaus.

INFO: Weitere Vorstellungen: 31. März, 1., 8., 22., und 29. April um 20 Uhr, am 9. April bereits um 18 Uhr, im Saal des Seelandheims Worben. Vorverkauf unter Tel 079 755 07 88 (14 bis 17 Uhr).

Worben

Beliebter Theaterverein

T.N. Die Laienschauspieler des Theatervereins Worben (Regie Frédéric Vollenweider, Regieassistentin Barbara Segginger) haben mit dem für die Saison 2006 ausgesuchten Stück «D Jung-selle Stüür» von Walter Kaukus an die Erfolge der letzten Jahre angeknüpft.

«Dank unserem treuen Publikum waren sämtliche Vorstellungen sehr gut besucht, besonders die Dernière», freut sich Christine Dietrich, eine der Hauptdarstellerinnen. Seit die Truppe gemeinsam auf der Bühne steht, das heisst seit sieben Jahren, feiert sie ihre Erfolge vor allem mit witzigen und unterhaltsamen Komödien. Die Rollen sind jeweils hervorragend besetzt und scheinen den Akteuren auf den Leib geschrieben zu sein. Ausserdem pflegen die Schauspielerinnen und Schauspieler ihren Kontakt mit dem Publikum ganz speziell. Vor jeder Vorstellung wird ein gemeinsamer Apéro eingenommen, um sich auf den unterhaltsamen Abend einzustimmen. Man darf gespannt sein auf die Wahl des Theaterstücks für die Spielsaison 2007.